

2 Hethitisch lesen

Stürzen wir uns ohne Umschweife auf unsere ersten hethitischen Worte:

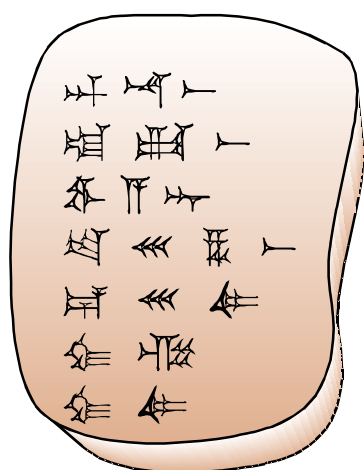


Abb. 1: Erste Worte

Zunächst versuchen wir, die Worte Zeichen für Zeichen zu übersetzen. Dazu benutzen wir die folgende Zeichen-Lautwert-Tabelle; die Zeichen sind dabei folgendermaßen geordnet: 𐎗 vor 𐎕... vor 𐎎... vor 𐎌... vor 𐎃.

Zeichen	Lautwert	Zeichen	Lautwert	Zeichen	Lautwert
𐎗	<i>as</i>	𐎎	<i>at</i>	𐎕	<i>wa</i>
𐎕	<i>tar</i>	𐎌	<i>ta</i>	𐎎	<i>es</i>
𐎎	<i>an</i>	𐎌	<i>e</i>	𐎕	<i>har</i>
𐎌	<i>na</i>	𐎎	<i>te</i>	𐎗	<i>a</i>
𐎌	<i>zi</i>	𐎕	<i>mi</i>	𐎎	<i>ha</i>

Für die ersten beiden Worte erhält man:

𐎠𐎵 𐎠𐎡𐎤 𐎠𐎳
an - na - as

𐎠𐎡𐎵 𐎠𐎡𐎵𐎠𐎳 𐎠𐎳
at - ta - as

Die restlichen Worte sind: *har-zi, wa-a-tar, e-es-mi, har-mi, te-es-ha-as* – allerdings in einer falschen Reihenfolge. Wie sind sie richtig angeordnet?

Wie werden diese Wörter nun ausgesprochen? Leider bestehen bei den Hethitologen in dieser Hinsicht (noch?) große Unsicherheiten. Der Grund ist, dass die von den Akkadern übernommene Keilschrift nicht eindeutige Rückschlüsse auf die Länge oder Kürze der gesprochenen Vokale zulässt. Dass die Vokale a und e in *te-es-ha-as* jeweils zweimal hintereinander auftauchen, hängt natürlich auch mit den Beschränkungen der Silbenschrift zusammen; keinesfalls darf man es als sicheres Indiz dafür ansehen, dass diese Vokale hier lang auszusprechen sind. Genauso wenig bedeuten zwei aufeinander folgende gleiche Konsonanten, dass der vorangehende Vokal kurz ausgesprochen werden muss.

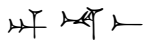

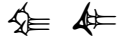
Unterschiedliche Schreibweisen für dieselben Wörter (z. B. *da-me-e-da-ni = ta-me-e-da-ni*) lassen zudem vermuten, dass nicht zwischen stimmlosen k, p, t einerseits und stimmhaften g, b und d unterschieden wurde. Ähnliches findet man in einigen deutschen Dialekten: Ein Hesse oder Pfälzer differenziert nicht (oder nur kaum hörbar) zwischen “platt” und “Blatt”. (Aus diesem Grunde findet man in Hethitischen Wörterbüchern alle Wörter, die mit d beginnen, unter dem Buchstaben t, die mit b beginnen unter p usw.!)

Der s-Laut wurde als stimmloser Zischlaut zwischen s (wie in “das”) und sch gesprochen. Treffen zwei Vokale aufeinander, so spricht man sie üblicherweise als einen einzigen Vokal aus; das Wort *an-na-as* wird also nicht “anna’as” (mit einer kurzen Pause zwischen dem 2. und 3. “a”), sondern “annas” ausgesprochen. Dabei ist – wie oben schon angedeutet – unklar, ob hierbei das zweite a entsprechend länger ausgesprochen wurde.

Der w-Laut wurde im Hethitischen vermutlich ganz ähnlich wie im Englischen ausgesprochen., also eher wie ein Laut zwischen u und w. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn im Hethitischen dasselbe Wort einmal mit einem u und einmal w geschrieben wird (*har-wa-ni = har-u-e-ni*). Das y wird nicht wie ein ü, sondern wie ein j ausgesprochen, das h vermutlich wie ch in Bach.

Die Keilschriftzeichen, welche den Hethitern zur Verfügung standen, ließen in der Schrift nicht immer eine Unterscheidung zwischen dem e-Laut und dem i-Laut zu. Das Zeichen 𐎠𐎡𐎵 kann z.B. nicht nur als *te*, sondern auch als *ti* ausgesprochen werden. Auch in dieser Hinsicht ist manchmal nicht klar, wie ein Wort tatsächlich geklungen hat.

Zusammenfassung:

Keilschriftzeichen	Silben	gelesen
	<i>an-na-as</i>	<i>annas</i>
	<i>at-ta-as</i>	<i>attas</i>
	<i>wa-a-tar</i>	<i>watar</i>
	<i>te-es-ha-as</i>	<i>teshas</i>
	<i>e-es-mi</i>	<i>esmi</i>
	<i>har-zi</i>	<i>harzi</i>
	<i>har-mi</i>	<i>harmi</i>

Aufgabe

Die Hauptstadt der Hethiter war Hattusa (*ha-at-tu-sa*). Schreibe dies mit Keilschriftzeichen. Benutze die Keilschriftzeichen-Tabelle aus dem Anhang.



Abb. 2: Rekonstruktion der Stadtmauer Hattusas